

# Der Opfer der Nazis gedacht

**Ritual** Knapp 200 Menschen versammeln sich am Mahnmal

■ **Neuwied.** „Überall auf den Bürgersteigen lagen Möbel, Glas, Porzellan, Bilder Bettwäsche. Die Mittelstraße, der Luisenplatz und die Engenser Straße sahen besonders schlimm aus.“ Dieses Szenario nach dem Nazi-Pogrom 1938 gegen Juden beschreibt Zeitzeuge Toni Dasbach in seinem Buch „Auch ich war ein Kind dieser Zeit.“ Dass die schrecklichen Ereignisse vor 75 Jahren zwar der Vergangenheit, nicht aber der Vergessenheit angehören, wurde deutlich, als sich jetzt am Mahnmal in der Synagogengasse knapp 200 Menschen versammelten, um an die Opfer der Reichspogromnacht zu erinnern.

„Es sind Bilder, die sich fest im kollektiven Gedächtnis verankert haben“, sagte Pfarrer Werner Zupp, Vorsitzender des Deutsch-Israelischen Freundeskreises, und rief die Geschehnisse im November 1938 sowie ihre Auswirkungen und Folgen ins Bewusstsein. Er betonte die Bedeutung der Aufarbeitung und des Gedenkens an den Schrecken von damals und sagte zugleich: „Erinnerung ist immer emotional.“



**Eindrucksvoll: Für die Opfer des Nazi-Terrors sprach Dr. Jürgen Ries, Kantor der jüdischen Gemeinde, das Kaddisch.**

Foto: Markus Gerholz

Dennoch: „Gedenken heute muss der Tatsache Rechnung tragen, dass es kaum mehr Zeitzeugen gibt“, führte der Theologe aus. Um so höher wertete Neuwieds Oberbürgermeister Nikolaus Roth die Tatsache, dass unter den vielen Menschen, die sich versammelt

hatten, jede Menge Schüler waren. „Gerade mit Blick auf die jungen Leute, die nun schon zwei Generationen trennen von jenen unvorstellbaren Verbrechen, wird deutlich, wie wichtig es ist, das Unbegreifliche nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.“ Ihren Beitrag

dazu leisteten Schüler der Ludwig-Erhard-Schule, die eindrucksvolle Passagen aus den Erinnerungen Neuwieder Juden lasen, die Opfer der Gewalt wurden. Das Kaddisch für seine Glaubensbrüder und -schwestern, das jüdische Totengebete, sprach Dr. Jürgen Ries, Kantor

der Gemeinde Neuwied Mittelrhein. In dem rituellen Text nahm die Liste der Ghettos und Konzentrationslager, in denen Millionen von Menschen litten und starben, breiten Raum ein. Ries ließ noch einen Satz einfließen: „Die Welt ist ärmer geworden.“ mq